

Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 2-spaltige Nonpareille oder deren Raum 10 Mt., Ausland 15 Mt. 2-spaltige, 4-spaltige in Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 40 Mt., Ausland 50 Mt. Der Raum der Nonpareille, Einzel. 50 Mt. pro Spalte. Bei Kurzfass. 2 Spalten u. d. d. 50 Mt. pro Spalte. Insetate werden nach Möglichkeit auf platziert, es können aber besondere Anweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine darübergehenden Retentionen. Insetatenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 74. Mittwoch, den 16. März 1921. 20. Jahrgang.

Das russische Volk wirft das Joch des Bolschewismus von sich.

Helsingfors, 13. März. (Pol. pres.) Aus Wiborg wird telegraphisch gemeldet: Die Delegation der Sowjetregierung, die sich am 10. März nach Kronstadt begeben hatte, um mit den Aufständischen zu unterhandeln, kehrte am 11. März mittags wieder nach Petersburg zurück. Eine Einigung kam nicht zustande, da die Aufständischen nicht einen Punkt ihrer ultimativen Forderungen ändern wollten.

Helsingfors, 13. März. (Pol. pres.) Am 11. März haben wieder zwei Kronstädter Schiffe Petersburg beschossen. Um 9 Uhr abends waren in der ganzen Stadt zwei sehr starke Explosionen zu verspüren. Es erwies sich, daß eine aus Arbeitern bestehende aufständische Abteilung das Eisenbahngelände und die Werkstätten beim Nikolaibahnhof gesprengt hatte.

Helsingfors, 13. März. (Pol. pres.) Das Außenministerium erhielt heute die Mitteilung, daß die Situation in Petersburg für die Bolschewisten sich sehr ernst gestaltet. Wegen der schlimmen Zustände auf den Eisenbahnen treffen wenig neue Truppen ein. Auch ist die Befestigung von Petersburg sehr unsicher. Jede Nacht flüchten aus den Kasernen zu den Aufständischen oder überhaupt aus Petersburg, wo es gar kein Brot mehr gibt, Tausende Soldaten. Am 11. März zählte die Befestigung von Petersburg nicht mehr als 30.000 Soldaten. Die Arbeitermassen Petersburgs sind der Sowjetregierung nicht zugetan. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Arbeiter im Falle eines Erfolges der Kronstädter Matrosen, sich diesen sofort anschließen würden. Es ist eine teilweise Evakuierung der Sowjetämter angeordnet worden.

Helsingfors, 13. März. (Pol. pres.) Das hiesige Blatt „Titalehti“ erhielt aus Wiborg von seinen Berichterstattern folgendes Funkentelegramm: Auf den Grenzstationen treffen aus Petersburg Flüchtlinge in ungeheurer Anzahl ein, welche erzählen, daß die aufständischen Abteilungen seit gestern früh einen Angriff auf Igowo ausgeführt hätten, das gestern, den 12. vormittags, noch genommen wurde. Um 3 Uhr nachmittags besetzten die Aufständischen die Station „Alexandrowskaja“ der Warschauer Bahn. Die Sowjetabteilungen gingen zum Teil auf die Seite der Aufständischen über oder liefen auseinander. Ein unermesslich heftiger Kampf wütete eine Stunde lang um Igowo, das von einer Abteilung Kettenverteidigt wurde. Schließlich umzingelten die Matrosen sie und meißelten sie nieder. In Petersburg selbst entstand, ungeachtet aller Bemühungen der bolschewistischen Führer, eine Panik, da mehrere Torpedoboote vom Morgens an die Stadt beschossen. Der Kampf dauerte bis in die späte Nacht hinein. Heute früh erschienen in den Straßen Petersburgs ein Aufruf Trotski's, wodurch jeder mit dem Tode bedroht wird, der sich nicht aktiv an der Verteidigung Petersburgs beteiligt.

Helsingfors, 15. März. (Pat.) In der Nacht zum 13. begannen die bolschewistischen Batterien mit der Beschichtung von Kronstadt. Das Feuer wurde von Kronstadt aus erwidert. Im Süden und Südosten von Petersburg konzentrieren die Bolschewisten Truppen. Die Regierung ist durch einen Doppelfordon eingeschlossen. Die in der oberen Krüm operierenden antibolschewistischen Kräfte unternahmen am 8. h. M. einen kühnen Vorstoß auf Saita, wo eine große Anzahl Bolschewisten erschossen wurde. Ähnliche Bemühungen der Bolschewisten, diese Abteilungen zurückzuweisen, hatten keinen Erfolg.

Weitere Kämpfe zwischen Petersburg und Kronstadt.

Kopenhagen, 15. März. (Pat.) „Berlingske Tidende“ berichtet aus Helsingfors, daß am Sonntag der Artilleriekampf zwischen Petersburg und Kronstadt von neuem aufgenommen wurde. Die von der Sowjet-Regierung verbreiteten Nachrichten, daß die Situation eine günstige Wendung für die Bolschewisten genommen habe, entsprechen nicht den Tatsachen.

Die bolschewistischen Blätter bringen eine Rede, die Lenin auf der letzten Konferenz in Moskau gehalten hat. Er sagte u. a., daß der wirtschaftliche Rückgang Russlands die Durchführung der kommunistischen Grundzüge verhinere. In ganz Russland finden antibolschewistische Kämpfe statt. Ferner bemerkte Lenin, daß die bolschewistischen Soldaten sich der Arbeit entziehen haben und Vandalen geworden sind.

Kämpfe in Moskau.

Prag, 14. März. (Pat.) Havas. Tschechische Blätter berichten aus Stockholm, daß ein finnlandscher Kurier, der aus Moskau zurückkehrt, erzählt, daß auf den Straßen Moskaus blutige Kämpfe ausgefochten werden. Die Petersburger Arbeiter verlangen die sofortige Einberufung der Konstituante.

Ein Aufruf Tschernovs.

Paris, 13. März. (Pol. pres.) Tschernow sandte aus Neval eine Depesche ab, in der er behauptet, daß der baldige Sturz der Sowjetregierung unausweichlich sei, und daß alle politischen und militärischen Organisationen den Aufständischen sofort zu Hilfe kommen müßten. Die Depesche schließt mit folgenden Worten: Der jetzige Augenblick ist entscheidend. Es ist dies die erste Probe des russischen Volkes, das Joch des bolschewistischen Despotismus von sich abzuwerfen. Für eine zweite Probe werden die Kräfte vielleicht nicht mehr ausreichen. Jeder ausgemerkte Russe sollte dieses verstehen und an dem Kampfe teilnehmen, da sonst die Geschichte ihn als Verräter des Vaterlandes brandmarken wird.

Ein Befehl Trotski's.

Moskau, 14. März. (Pol. pres.) Trotski erließ an die Meuterei folgenden Befehl: Ich befehle

allen, die die Hand gegen ihr sozialistisches Vaterland erhoben haben, sofort die Waffen niederzulassen, die Widerspenstigen zu entwaffnen und den Sowjetinstitutionen zu überweisen. Die verhafteten Kommunisten und Regierungsagenten sind sofort freizulassen. Nur wer sich freiwillig ergibt, kann auf die Gnade der Sowjetrepublik hoffen. Gleichzeitig befehle ich, alle Mittel zur Unterdrückung der Meuterei und Liquidierung der „Buntowlschikts“ zu verwenden. Der Befehl ist von Trotski, Kamieniew, Tschatschewski und Lebiedew unterzeichnet worden.

Moskade Kronstadt's.

Moskau, 15. März. (Pat.) Die Nachrichten aus Moskau widersprechen sich. Trotski hat beschlossen Kronstadt zu blockieren, da er nicht die Petersburger durch eine Beschießung beschädigen will. Die Lage in Moskau verschlimmert sich. Es sind weiterhin Straßenkämpfe im Gange.

Das Schicksal von Tiflis.

Moskau, 14. März. (Pol. pres.) „Siegodnia“ berichtet aus Batumi, der Befehlshaber der 9. Sowjet-Armee, Lewandowski, habe seinen Abteilungen gestattet Tiflis zu plündern. Der allgemeine Diktum wurde mit nie dagewesener Bestialität durchgeführt.

Vertagung des kommunistischen Kongresses.

Moskau, 14. März. (Pat.) Der allrussische kommunistische Kongress, der am 15. März stattfinden sollte, wurde auf unbestimmte Zeit verlegt.

Ein Dementi.

Paris, 15. März. (Pat.) Havas. Die deutschen Informationsbüros über die angebliche Fahet der französischen Kreuzer nach Neval und über die Beschlagnahme der für Sowjet-Russland bestimmten Lebensmittel, werden hier widerrufen. Die Nachricht von der Abdampfung der französischen baltischen Flotte aus Kopenhagen, um an der Revolution gegen Petersburg teilzunehmen, soll gleichfalls den Tatsachen nicht entsprechen.

Der Hunger in Petersburg.

Kopenhagen, 14. März. (Pat.) Havas. Nach einem Telegramm aus Helsingfors hatte der 4te Jahrestag der Revolution in Petersburg einen ruhigen Verlauf. Die Meuterei waren nicht tätig, auf den Straßen hielten Militärpatrouillen die Ordnung aufrecht. Die letzten Lebensmittelvorräte wurden unter die Bevölkerung verteilt. Auf die Zufuhr weiterer Vorräte ist keine Aussicht vorhanden.

Vor dem russisch-polnischen Friedensschluß.

Moskau, 13. März. (Pol. pres.) Die letzten Sitzungen der Delegationen machen den Eindruck, als ob es den bolschewistischen Delegierten darum ginge, die Verhandlungen schleunigst zu Ende zu führen. Der einzige Punkt, über den man noch zu keiner Einigung gelangt ist, ist die Forderung der Anerkennung der Polen von den Bolschewisten zuerkannten 32-Millionenrate in Gold. Die Angelegenheit soll in der morgigen Sitzung entschieden werden. In Sachverständigenkreisen wird angenommen, daß es den Bolschewisten nicht möglich sein werde, die

ganze Summe mit einem Male zu entrichten. Es handelt sich somit noch um eine Festschließung mehrerer Termine.

Die hiesigen Blätter berichten, daß die lettischen Behörden an der Feier der Unterzeichnung des Friedensvertrages teilnehmen werden.

Einer der amerikanischen Korrespondenten hat vorgeschlagen, für eine größere Summe eine Feder anzuschaffen, mit der der Friedensvertrag unterzeichnet werden soll.

Keine Beteiligung Polens an den Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland.

Nach einem Telegramm der „Necpospolitka“ bringt der „Berliner Vol. Anz.“ die Sensationsmeldung aus Brüssel, es sei in dortigen politischen Kreisen erklärt worden, Polen wünsche an den Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland teilzunehmen und habe sich deshalb mit der Bitte an den Obersten Rat gewandt, ihm ein Mandat zum Einmarsch in Deutschland zu erteilen. Derselben Quelle zufolge behaupten Berliner politische Kreise, daß die polnisch-französische Militärkonvention in gewissen Artikeln beratige militärische Operationen gegen Deutschland vorsehe.

Eine ähnliche Nachricht traf in Danziger Blättern. Sie wurde von den „Danz. N. Nachr.“ dementiert, allerdings in einer Form, die gewissen polnischen Kreisen den Wunsch eines Einmarsches nach Deutschland nahe legt. Das Warschauer Ministerium des Inneren bezeichnet diese ganze Nachricht als vollkommen aus der Luft gegriffen.

Die deutsche Regierung protestiert.

Berlin, 14. März. (Pat.) Die deutsche Regierung hat gegen die Zwangsmaßnahmen der Verbündeten bei der Völkervereinigung Protest erhoben.

Belagerungszustand in Hamborn.

Berlin, 14. März. (Pat.) Laut Bericht aus Duisburg traf am vergangenen Sonntagabend ein belgisches Offizier in Hamborn ein und erklärte, daß die Stadt okkupiert sei. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt.

London, 15. März. (Pat.) Alle verbündeten Mächte, die zur Teilnahme an den deutschen Entschädigungen berechtigt sind, erhielten von Lloyd George ein Telegramm mit der Frage, ob sie bereit wären, einen dem englischen ähnlichen Gesandtschaftsbesand, einen dem englischen ähnlichen Gesandtschaftsbesand über die Einziehung der Entschädigungen in ihre Parlamente einzubringen. Dieser Entwurf ist vom Unterhause in 2. Lesung angenommen worden.

Die Landtagswahlen in Mecklenburg.

Rauen, 15. März. (Pat.) Bei den Wahlen für den Mecklenburger Landtag erlitten die Demokraten und unabhängigen Sozialisten eine tüchtige Schlappe. Eine ausgesprochene Mehrheit erlangten weder die Rechten, noch die Linken.

Russische Handels-Delegation in Rom.

Rom, 14. März. (Pat.) Havas. Hier ist die russische Handels-Delegation eingetroffen.

Do natychmiastowej dostawy!

1 MOTOR 170 k. m. 3000 wolt. 750 obr., nowy z rozrusznikiem i stycznymi

1 kompl. nowa centrala z generatorem 90 KVA. 3150 wolt z pocioma szaitownicami wysokiego i niskiego napięcia. 2 transformatorami 40 KVA etc.

1 transformator 30 KVA 3000/120 z odpow. motorem	1	25	:	:	:
1	1	20	:	:	:
1	1	15	:	:	:
4	1	5	:	:	:

Motory od 2-20 koni 120 wolt na skladzie

lnż. Józef BINDER, Kraków, Bertrudy 23.
Adres telegraf. „Elektrobln Kraków“.

Die ober-schlesische Frage.

Warschau, 15. März. (Pat.) Während der Empfangs der ober-schlesischen Delegation führte der Sejmarschall Trampczynski in Beantwortung der Ansprache des ober-schlesischen Delegierten Musiol eine Reihe von Tatsachen an, die die bisherigen Bestrebungen und die Handlungsweise der Deutschen vor dem Kriege und auch während des Krieges charakterisieren. Er führte Beispiele aus der Zeit der Okkupation in Polen an, dem die Deutschen alles nahmen, was fortzunehmen war. Zur Begründung seiner Ausführungen unterrich der Sejmarschall, daß die Deutschen im Jahre 1917 selbst die Notwendigkeit der Angliederung Oberschlesiens an Polen anerkannt und sich dabei auf eine ganze Reihe von Statistiken berufen haben, die sie jetzt durch andere Statistiken ersetzen wollen. Was die einzelnen Punkte betreffe, die Herr Musiol berührte, bemerkte Herr Trampczynski, daß das, was die Deutschen erst jetzt projektieren, und zwar die Verteilung einer östliche Autonomie für Oberschlesien, in Polen schon längst zur Tatsache wurde, weil der Sejm am 16. Juli 1920 Oberschlesien eine breite Autonomie verliehen und am 11. März d. J. diese Autonomie noch erweitert hat. Was den zweiten Punkt betrifft, so wurde ein Amnestiegesetz für alle politischen Verbrecher, mit Ausnahme von Spionen und kriminellen Verbrechern, angenommen. Was die Anteilbarkeit Oberschlesiens betrifft, so spricht sich die polnische Regierung ausdrücklich für diese Anteilbarkeit aus. Die polnische Regierung denkt nicht an eine bewaffnete Lösung der ober-schlesischen Frage und beabsichtigt auch nicht, irgendwelche Unruhen hervorzurufen, wie dies seitens Deutschlands getan wird und wofür genügende Beweise vorhanden sind.

Nach der Rede des Sejmarschalls ergriß Herr Musiol wieder das Wort und erklärte, er wisse nicht, wie die Abstimmung ausfallen wird, jedenfalls würden seitens Oberschlesiens Bemühungen unternommen, um Polen zu helfen. Es geschähe, was wolle, aber Oberschlesien lassen wir nicht teilen. Wir wünschen, daß Schlesien angeheilt hierher oder dorthin gehören soll, aber ungeteilt. (Diese Worte des Herrn Musiol wurden in dem gestrigen Telegramm als diejenigen des Sejmarschalls wiedergegeben, und zwar infolge eines Irrtums der Polnischen Telegraphenagentur, was hiermit richtiggestellt wird. Anmerk. der Red.)

Paris, 15. März. (Pat.) Havas. Die Plebiszitfrage in Oberschlesien besprechend, schreibt der „Temps“ u. a.: Wenn Deutschland einen bewaffneten Gewaltakt vor oder nach dem Plebiszit vorbereitet, so sollten die Verbündeten schnellsten Zwangsmaßnahmen ergreifen, um jeglicher Ausschreitungen vorzubeugen.

Paris, 15. März. (Pat.) Die Mitglieder der Deputiertenkammer reisen am Donnerstag nach Oberschlesien ab, um der Abstimmung beizuwohnen.

Das deutsch-polnische Transit-Abkommen.

Am 14. Februar wurde das deutsch-polnische Abkommen über den direkten Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen deutschen Reich beiderseits endgültig festgelegt. Er sollte unterzeichnet werden, sobald eine Konsultation mit der freien Stadt Danzig stattgefunden hat. Wie die „Pat.“ telegraphiert, hat der Danziger Senat die Absicht, zu verlangen, daß das ganze Abkommen dem Danziger Parlament eingereicht werde, das es genehmigen oder Abänderungen verlangen könne. Der Vorsitzende der polnischen Delegation ist mit diesem Standpunkt nicht einverstanden, denn die Annahme oder Ablehnung des Gesetzes durch das Danziger Parlament würde die Rolle Polens als des Leiters der auswärtigen

Abkommen des freien Handels herabdrücken. Da der Völkerverbund gegenwärtig zur Revision der Konstitution der freien Stadt Danzig aufgeschrieben ist, so wird hierbei auch entschieden werden, mit welcher Institution der Stadt die Konsultationen stattfinden haben, mit dem Senat, oder dem Parlament. Hierauf wird unverzüglich die Unterzeichnung des Abkommens mit Deutschland erfolgen.

Der Sejm.

Warschau, 16. März. (Pat.) Die heutige 219. Sitzung begann wie gewöhnlich mit der Verlesung der Interpellationen. Darauf teilte der Marschall mit, daß der Staatschef Herrn Ingenieur Santowski zum Minister für Arbeit und kommunale Fürsorge ernannt hat.

Den Kommissionen werden in 1. Lesung 6 Gesetze überwiesen und darauf zu der weiteren 2. Lesung des Verfassungsgesetzes beschlossen.

Abg. Pzarski Maciejewicz: In der letzten Sitzung erhoben manche Redner schwere, aber unberechtigte Vorwürfe gegen die Kirche, ohne Tatsachen anzugeben. Redner weist diese Vorwürfe zurück und zitiert Beispiele aus der Arbeit der Geistlichen; auf den Vorwurf, daß die Kirche die Finsternis in Polen verbreitet habe, zitiert er mehrere Schriftsteller. Zum Schluß erklärt er, der Senat wäre nicht, da der Sejm jung und schwach sei.

Mit 180 gegen 167 Stimmen wird darauf die Schließung der Diskussion beschlossen. Es sprach noch der Berichterstatter Abg. Dubanowicz, der das Zweikammerstystem verteidigte. Er berief sich dabei auf die Verfassung fremder Staaten. Inbetreff des Referendums führte er das Beispiel der Schweiz an, wo wiederholt gute und demokratische Gesetze beim Referendum verworfen wurden. Ein wesentlicher Grund der Demokratie liege die Verantwortlichkeit der Regierung vor dem Parlament. Die Macht müsse sich in der Regierung zentralisieren und in der Regierung zentralisieren. Sie sich in der Hand des Präsidenten. Oberschleßen verlange, die Konstitution solle vor dem Plebiszit beschlossen werden. Die Annahme des Gesetzes in 2. Lesung habe in Schlesien einen sehr guten Eindruck gemacht. (Hört!) Zum Schluß besprach Abg. Dubanowicz mehrere von der Kommission vorgenommene Verbesserungen.

Abg. Don legt im Namen der radikalen Bauernpartei gegen eine solche Konstitution feierlichen Protest ein.

Der Marschall erinnert daran, daß in dritter Lesung nicht über die Artikel, sondern, nach vorhergehender Abstimmung über die Verbesserungen, über das ganze Gesetz abgestimmt werde und schlägt vor, an jedem Tage über die Verbesserungen abzustimmen.

Abg. Maciejewicz beantragt, es solle zuerst über die Verbesserung zu § 128 in Sachen einer Verfassungsänderung abgestimmt werden. Wie haben auf den Anschluß Polens und Pommerns gewartet und sind fest davon überzeugt, daß auch Oberschleßen Polen angegliedert werden wird. Es wäre daher erwünscht, daß die Vertreter Oberschlesiens an der allgemeinen Revision der Verfassung teilnehmen und daß der Beschluß über dieses Paragraphen noch vor dem Plebiszit zur Kenntnis Oberschlesiens gelangen möchte. Der Antrag wird abgelehnt. Es wird geltend, mit Häfen gestämpft und mit Pulverstein gelospt, weshalb der Marschall die Sitzung unterbricht.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird über die Verbesserungen abgestimmt. Eine Verbesserung des jüdischen Verbandes, die die freie Entwicklung der Bekenntnisse und Nationalitäten fördert, wird abgelehnt.

Der Marschall lehnt es ab, auf Antrag des Abg. Kierulff noch einmal über die Maraczewskische Verbesserung abzustimmen, die angeblich nicht verstanden worden sei.

Bei der Abstimmung über die Verbesserung zu Art. 2 wird wieder geteilt. Es wird deshalb namentlich abgestimmt, wobei 70 Stimmen dafür und 191 dagegen fallen.

Bei der darauf folgenden Abstimmung wird gleichfalls geteilt. Auch werden Aufseherische Kassen u. dergl. laut. Die Abg. Bzyl und Dreyfuss stimmen miteinander. Abg. Dreyfuss ruft: „Das ist Lagnowica“. Nach Eintritt der Vertagung gibt Vizemarschall Stychel das Resultat

— 179 daste und 191 dagegen — bekannt. Die Verbesserung zu Art. 3 wird zurückgezogen.

In Art. 4-7 sind keine Verbesserungen eingebracht.

Abg. Stajinski verlangt die Streichung des Art. 8.

Abg. Maraczewski verlangt namentliche Abstimmung über diesen Antrag. Der Vizemarschall macht darauf aufmerksam, daß keine neuen Verbesserungen eingebracht werden dürfen.

Abg. Czajkowski sagt, der Referent Abg. Dubanowicz hätte erklärt, die Verbesserungen könnten im Plenum eingebracht werden.

Vizemarschall Stychel erwidert, der Antrag auf Streichung hätte rechtzeitig eingebracht werden sollen, was verstimmt worden sei.

Um 1/2 Uhr nachts werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Die Zollverhandlungen mit Polen.

Die „Danz. N. N.“ schreiben: Warschauer Blätter beurteilen die Situation der unterbrochenen Verhandlungen als etwas gebessert. Die Verhandlungen sollen am Mittwoch in Warschau fortgesetzt werden. Die „Niezpospolita“ behauptet, daß der Präses der Danziger Delegation, Senator Sewelowski, statt nach Warschau nach — Berlin gereist sei und erkläre darin eine politische Zirkel. Dem gegenüber ist festzustellen, daß Senator Sewelowski überhaupt nicht verreist ist, sondern in Danzig weil. Die Nachricht der „Niezpospolita“ samt ihren Folgerungen ist ein Wusch. Senator Sewelowski hat vorgeschlagen, zur Klärung der Wirtschaftsverhältnisse die Verhandlungen dieser Kommissionen bis zum 31. März d. J. zu vertagen.

Die Verhandlungen mit Danzig über die Auslieferung der Deserteure und politischen Verbrecher sind zur weiteren Klärung verschiedener Fragen unterbrochen worden.

Seit Donnerstag weil in Warschau eine Delegation Danziger Polen. In den nächsten Tagen wird die Delegation mit Mitgliedern der Warschauer Regierung und des Sejm verhandeln. Gegenstand werden die Danzig, betreffenden politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten sein. Die Verhandlungen mit der polnischen Regierung sollen einen inoffiziellen, aber informativischen Charakter tragen. — Die Meldung als solche erscheint und etwas merkwürdig. Es kann sich wohl nur um Besprechungen, Informationen oder Wünsche handeln. In „Verhandlungen“ im eigentlichen Sinne kann eine solche Delegation kaum ermächtigt sein. Das wäre der gleiche sonderbare Fall, als wenn Danziger Delegierte deutscher Botschaft nach Berlin fahren wollten, um dort mit der Reichsregierung zu verhandeln. Verhandeln können nur Bevollmächtigte des Senats bzw. des Volkstages.

Humanistisch-russische Friedensverhandlungen.

Wien, 14. März. (Pat.) Einem Radio-telegramm aus Moskau zufolge, wird sich die russische Delegation dieser Tage nach Reval begeben, um mit Rußland Friedensverhandlungen aufzunehmen.

Ungarisch-ungarische Beratungen.

Budapest, 14. März. (Pat.) Der Ministerpräsident Teleki und der Minister des Äußeren Graf Tisza sind nach der Delegation Brones-Kralowicz, wo sie mit dem tschechischen Minister des Äußeren Benedek und dem Handelsminister Holowacz zusammenzutreffen sollen. Gegenstand der Beratungen sollen Angelegenheiten sein, die mit der Ausfertigung der Friedensvertrags-Bestimmungen im Zusammenhang stehen.

Niedermehelung der Griechen.

London, 14. März. (Pat.) Ein Funkentelegramm aus Konstantinopel berichtet von einer Niedermehelung der Griechen im Dorfe Kuzunde, die von it-

regulären türkischen Truppen verübt wurde. Die arabischen Truppen sollen diese Ortschaft besetzt haben.

Blutige Unterdrückung des Einseiner Aufstandes.

Dublin, 14. März. (Pat.) Havas. Morgen sollen hier 6 Einseiner erschossen werden. Die irische Arbeiterpartei kündigte für morgen einen Streik an, um ihre Forderungen in Folge der Vollstreckung dieses Urteils zu dokumentieren.

Dublin, 15. März. (Pat.) Havas. In Ausführung eines Urteils des Standgerichts wurden hier sechs Einseiner hingerichtet.

Dublin, 14. März. (Pat.) Havas. Ein Zug mit Polizei ist in der Ortschaft Tralee in einen Hinterhalt geraten. Ein Polizeiführer wurde getötet, der Zugführer und sein Gehilfe erlitten Verletzungen.

Millerand spricht.

Thon, 14. März. (Pat.) Havas. Der hier weilende Präsident der französischen Republik hielt während eines zu seinen Ehren von der Egotischen Handelskammer veranstalteten Dinners eine Rede, wobei er u. a. sagte, daß Frankreich keinesfalls an dem geschlagenen Feinde Rache nehmen wolle, nur lediglich Gerechtigkeit verlange. Frankreich werde vor keinem Mittel zurückweichen, um das zu erlangen, was ihm zukomme. Man müsse sich dann ausschließlich der Friedensarbeit widmen. Der Präsident der Handelskammer unterließ die hervorragende Teilnahme der Stadt Thon an dem klonomischen Wiederaufbau des Landes.

Wahlen für die französische Deputiertenkammer.

Paris, 14. März. (Pat.) An Stelle des Deputierten Millerand, des gegenwärtigen Präsidenten der französischen Republik und des verstorbenen sozialistischen Deputierten Boncher wurden die Kandidaten des Nationalblocks Leorailler und Bonnet mit 70,000 Stimmen gegen die Kandidaten der äußersten Linken Loriot und Suvare, die 58,000 Stimmen erhielten, gewählt.

Die französische Einfuhr und Ausfuhr.

Paris, 14. März. (Pat.) Havas. Nach amtlichen statistischen Angaben erreichte die französische Einfuhr in Jahre 1920 die Ziffer 35 Milliarden 402 Millionen Fr. und die Ausfuhr 22 Milliarden 438 Millionen Franken.

Die Mörder Datas.

Madrid, 14. März. (Pat.) Havas. Der Anarchist Alonso Pedro Naco wurde verhaftet. Er gestand, den Ministerpräsidenten Dato erschossen zu haben und nannte seine Komplizen.

Chronik u. Lokales.

Die Bevölkerung des Lodzer und Brzozziner Kreises ohne Wehl.

In einer sehr traurigen Lage befindet sich gegenwärtig die Bevölkerung des Lodzer und Brzozziner Kreises — wegen vollständigen Mangel an Mehl zur Herstellung von Gebäck. Die alarmierenden Forderungen wurden an den Starosten A. Kemigowski gerichtet, welcher vor drei Tagen einen Beamten nach dem Versorgungsministerium sandte und um Einkauf von amerikanischem Mehl in Danzig bat. Dorthin hat sich auch bereits der Leiter der Wirtschaftsstellung Herr Steinbrecher begeben. Gestern hat der Starost nachfolgendes Telegramm an das Versorgungsministerium geschickt: „Seit Dezember v. J. bekommt die Bevölkerung des Lodzer und Brzozziner Kreises kein Mehl mehr.“

Historischen in der Kohle enthaltenen anderen chemischen Eigenschaften und Stoffe.

In Erkenntnis der Lage sind gegenwärtig auf eine umfassende Rationalisierung der Berg- und Hüttenwirtschaft hingelende Umstellungen und Gewerbetätigkeiten im Gange. Nach außen hin machen sich diese Umfassungsbestrebungen geltend in der Verbindung von Eisenschmelzwerken, Koks- und Eisenwerken und Maschinenbauanstalten.

Man hofft, daß es gelingen wird, einen Teil der ober-schlesischen Kohlenförderung zur Versorgung der schlesischen und benachbarten Kohlenverarbeitenden Industrien zu verwenden. Wenn nämlich die Schwereindustrie des Kohlenbergbaues, die wegen Kohlenmangel stark eingeschränkten Eisen-, Kalk- und Zementwerke, ihren notwendigen Bedarf an Brennstoff besser als es nach dem bisherigen Verteilungsschlüssel der Entente möglich war, decken könnten, so würden auch die Bedingungen für die Hebung der Kohlenförderung erleichtert. Dipl.-Ing. Verstein wies erst kürzlich darauf hin, daß allein schon durch vermehrte Erzeugung der Kalk- und Zementindustrie beziehungsweise durch die Bereitstellung von Vorkosten, beispielsweise für den Bergbau lebenswichtige Frage der Arbeiterbedürfnisse ihrer Lösung nähergebracht werden könnte. Mit der Erziehung und Vermehrung der Arbeiterbeim in der Nähe der Bergwerkbanlagen würden die Schachtleistungen je Mann und Schicht wesentlich gesteigert werden.

Nicht zuletzt kommt die Sicherstellung der Kohlenbedarfs der in Oberschleßen neu angelegten Kalziumkarbidfabrikation und kalziumstoff-Zentrale in Betracht, deren fortschreitende Entwicklung für Deutschlands Volkswirtschaft und Ernährung von eminentester Bedeutung ist. Das vor etwa drei

Von den in diesen weiten raffen vorhandenen Vorräten wurden für Militär 200 Waggons ausgeführt. Die Lage der Bevölkerung ist sehr zweifelhaft. Zur Verhütung und Erfüllung der Forderungen der Bevölkerung habe ich einen speziellen Delegationen der Handelsabteilung des Kreis-Semils zur Unterzeichnung der Bitte wegen Lieferung von 50 Waggons des in Danzig eingetroffenen Mehls abgeordnet.“

Veratungen in Finanz und Verwaltungskammern. Der Magistrat hat den Vizepräsidenten Stupnicki und den Schöffen der Steuerabteilung Dabizynski in Finanz- und Verwaltungskammern nach Warschau abdelegiert. Im Finanzministerium wurden 7 Millionen Mark zur Deckung der Kohnerhöhungen ausgesetzt. Im Versorgungsministerium sprachen die Vertreter unserer Stadt wegen der schlesischen Indentration sowie wegen eines Getreidetransports aus Danzig von 150 Waggons vor. Diese Angelegenheiten wurden in günstigem Sinne entschieden. Im Ministerium des Innern erlangten die Delegierten die Vertagung der schon seit langem von der Stadt verordneten-Verammlung beschlossenen Steuer für Eisenbahnladungen zugunsten der Stadt, welche Steuer nunmehr unverzüglich eingeführt wird.

Hilfe für Kriegsgefangene. Am 12. b. M. fand im Sejmgebäude eine Sitzung des Hilfskomitees für die Kriegsgefangenen unter zahlreicher Beteiligung von geladenen Vertretern der sozialen ausländischen Institutionen statt, die von ihrer freudigbräuenden Arbeit für Polen her bekannt sind. Die Sitzung wurde in Abwesenheit des Präses des Hilfskomitees für die Kriegsgefangenen, des Sejm-Marschalls, von dem Vizepräses Herrn Janaszek eröffnet, der die Versammlung mit der Tätigkeit des Komitees bekannt machte. Es wurde beschlossen, in den nächsten Tagen ein Komitee über die Ziele und Mittel des Hilfskomitees zu verwenden. Ein dem Komitee beigelegter Fragebogen wird alle über die Art und Weise der Hilfeerweisung für die Kriegsgefangenen aufrufen.

Auf der Wollener Messe werden zum ersten Male Exponate der Produktion von ganz Polen vertreten sein. Außer der Teilnahme von Großpolen und Pommernellen haben Unternehmungen sämtlicher Kategorien aus den Industriezentren Lodz, Bielsk, Bialystok, Tschern, Kraslaw, Sosnowice, Tomaszow usw. ihre Beteiligung zugesprochen. Aus Warschau haben sich u. a. angemeldet: Union Fibre-Plant (Linos), „Tchate“ (Wollgerätschaften), „Kiat“ (Autos, Motoren usw.), „A. V. G.“ (Autos), der Verband polnischer Eisenerze, „Kryzios“ (Brenn u. Co.), der Verband polnischer Portland-Zementfabriken, „Frantz“ (plastische Gegenstände), Boguslaw Herze (Damen-Konfektion), St. Maszewski (Wollstoff) und viele andere. In den letzten Tagen sind noch zahlreiche Anmeldungen eingelaufen und nur ein geringer Teil größerer Unternehmungen hat seine Teilnahme an der „Wollener Messe“ noch nicht angelegt. Aus diesem Grunde hat das städtische Messamt den Termin der endgültigen Schließung der Anmeldungsliste bis zum 29. März d. J. verlängert, um allen Produzenten die Teilnahme an der Messe zu ermöglichen.

Kreis-Noten. Wie aus Berlin berichtet wird, hat das Appellations-Tribunal in Berlin erklärt, daß die deutsche Regierung keine Verantwortung für soz. Kreis-Noten übernimmt.

Wegen Reinhaltung der Häuser und Straßen. Auf einer der letzten Sitzungen des Lodzer Magistrats wurde die Frage der Reinhaltung der Häuser, Höfe und Straßen unserer Stadt berührt. Da alle diebezüglichen Anordnungen der Behörde bisher erfolglos blieben, hat der Magistrat den Vizepräsidenten Dr. Stupnicki und den Schöffen des Gesundheitsamtes Ingenieur Rikelski beauftragt entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen. In obiger Angelegenheit wandte sich Herr Dr. Stupnicki während seiner Anwesenheit in Warschau an den außerordentlichen Hauptkommissar zur Bekämpfung der Epidemien und schlug eine Erweiterung der Verordnung vom 15. Februar l. J. auf die Stadt Lodz vor. Zur Verhütung der Ausbreitung von Epidemien legt diese Verordnung der Hauswächtern, Mietern und Hausbesitzern eine Reihe von Verpflichtungen auf unter Androhung von Strafen bis 8000 Mark oder 6 Wochen Arrest, einzutritt bis

Zahlen großzügig angelegte Kalkstoffwerk in Chorzow arbeitet nach dem Frank-Caro-Verfahren, bei dem elektrisch geschmolzenes Karbid, das fein gemahlen, mit durch Verflüssigung aus der atmosphärischen Luft gewonnenem Stickstoff im Verhältnis 5 : 1 verbunden, ein hochwertiges Düngemittel abgibt. An den 600,000 Tonnen jährlicher Erzeugungsfähigkeit der Caro-Anlagen in Deutschland ist Chorzow allein mit 150,000 Tonnen, d. h. mit 25% beteiligt, die das Wert bereits im ersten Anbau zu leisten vermag, bei genügender Versorgung mit Koks, Kalk und Kohle für die eigene Stromerzeugung.

Oberschleßen nimmt auch eine hervorragende Stellung in der Schwefelsäure- und Zelluloseindustrie auf dem Weltmarkt ein.

Der Gesamtbruttowert der Erzeugung allein aus den Montanprodukten betrug 1918 1,200,000,000 Mk., ausschließlich Selbstverbrauch.

Oberschlesiens Verkehr und andere Einrichtungen sowie Staatsgebäude enthalten Milliarden deutschen Kapitals.

Sein Eisenbahnnetz hat eine Länge von 1532 Kilometern.

Oberschlesiens Güterverkehr steht in Deutschland an zweiter Stelle.

Das Land besaß 1913: 735,417 Hektar Ackerland, 289,979 Hektar Weide, Weiden und Gärten, 881,668 Hektar Forsten, 12,208 Hektar Gärten.

Oberschlesiens Leistungen an direkten Einkommensteuern betragen 1912 etwa 8,691,390 Mark. Die gesamten Staatsinnahmen werden auf mehr als 100,000,000 Mk. im Jahre veranschlagt. (Der Tag-Anh.)

Die industrielle Bedeutung Oberschlesiens.

Wie fast an keinem Platz der Erde findet sich in Oberschleßen eine Fülle von verschiedenen abbaubaren Bodenschätzen in einem kleinen Bezirk vereint. In zum Teil geistlicher Menge enthält der Boden: Steinkohle, Braunkohle, Eisenerze, Kalk und Dolomit. Daneben kommen vor: Braunkohle, Torf, Schwefel, Steinsalz, Solquellen, Eisen, Sandstein, Marmor, Basalt u. a. Ein besonderer Vorzug der wichtigsten Mineralien ist ihre große, teilweise sogar unbegrenzte Lebensdauer. Die Vorkommnisse von Oberschleßen betrug 1917 mit 6588 Arbeitern 732,395 Tonn.

Zwischen kommt in zwei höchstgelegenen Lagern in der Deutscher und Lachowitzer Gegend in einer Tiefe von 50 bis 100 Metern vor. Da die Zinklager der Welt der Erzeugung entgegenstehen, ist von besonderer Bedeutung, daß die ober-schlesischen Lager von auslicher Erzeugung noch 100 Jahre hindurch abbaubar sind. Die Zink- und Bleisulphid fördern im Jahre 1918 in 22 Anlagen 601,500 Tonn. Die Ausbeute beträgt etwa 63% der deutschen Erzeugung, 17,4% der Weltproduktion. Die Zinkindustrie in Oberschleßen nimmt noch heute die erste Stelle in Europa ein. Sie verdrängt dies vor allem dem großen Kohlenreichtum Oberschlesiens, da zur Verhüttung von Zink der größte Teil von Kohle erforderlich ist.

Die Kalklager Oberschlesiens sind von unbeschreiblicher Bedeutung. Sie kommen in vielen über-

einanderliegenden Bänken bis zu 75 Metern Mächtigkeit vor. Von besonderer Bedeutung für die darauffolgende Zementindustrie sind die tonreichen Kalklager in der Gegend von Opyeln. Die Produktion betrug im Jahre 1918: 4,226,002 Tonn von je 170 Kilogramm.

Die größte Bedeutung hat Schlesien aber durch seine Steinkohlenlager erlangt. Sie sind die mächtigsten der Welt. Das letzte Bohloch bei Gynow — 2240 Meter tief — ging von einer Tiefe von 115 Metern ab durch 163 Kohlenbänke. Der Kohlenvorrat beträgt 166 Milliarden Tonn, von 118 Milliarden abbaubar sind. Bei einer Jahresproduktion von 50 Millionen Tonn reicht der Vorrat 1200 Jahre. Werden bei drohender Er schöpfung noch Lager von geringerer Mächtigkeit bearbeitet, so verlängert sich die Lebensdauer um 500 Jahre. Die Kohlenvorräte Oberschlesiens sind etwa so groß, wie die der gesamten britischen Inseln.

In Oberschleßen wurden gefördert: im Jahre 1920 auf 28 Anlagen mit 974 Arbeitern 146,782 Tonn, im Jahre 1913 auf 63 Anlagen mit 128,849 Arbeitern 43,801,056 Tonn Kohlen.

Oberschleßen, das allein im Dreieck zwischen Glesing, Lachowitz und Myslowitz, dem etwa 800 Kilometer großen „Zentralrevier“, bald über die Hälfte des gesamten Steinkohlenvorrats Deutschlands in der ersten Teufenstufe von 1000 Metern erreicht, könnte für den künftigen Aufbau der mitteleuropäischen Wirtschaft große Bedeutung erlangen, wenn es mit Hilfe industrieller Intelligenz rationell bewirtschaftet wird. Oberschlesiens gesunde Erzeugung liegt nicht sowohl in der Vermehrung der Erzeugung, als vielmehr auf dem ersten Plan in der wirtschaftlichen Vollausswertung der neben der

zusammen. Mit dieser Verordnung verpflichtet die Hauswähler die Straßen und Trottoirs vor dem Regen zu besprengen, die Dachflächen abzuwaschen, die Treppe, Treppenaufgänge und Aborte täglich zu reinigen. Diese Vorschriften beziehen sich auch auf die Wächter der Markthallen, Plätze, öffentlichen Anlagen und Regierungsgebäude. Art. 3 verbietet den Mietern die Treppenaufgänge mit Abfällen oder Schmutz zu verunreinigen, Schmutzwasser auf die Gasse oder Straßen zu gießen, den Staub von den Balkonen auf die Straße zu legen, Teppiche und andere Sachen auf den Balkonen und in den Fenstern anzuhängen, sowie Kühe und Schweine in den Stallungen ohne Genehmigung der Sanitäts-polizei zu halten. Art. 4 verpflichtet die Hausbesitzer bedeckte Müllkästen zu besitzen, die nach Möglichkeit zu desinfizieren sind, zur regulären Ausfuhr von Müll und den Exkrementen in hermetisch verschlossenen Wagen, verbietet die der Allgemeinheit dienenden Aborte zu schließen usw. Der Kommissar forderte die Einberufung einer Konferenz unter Teilnahme der städtischen Behörden, um festzustellen, welche Paragraphen der Vorschriften für Fortwährendes sind und zwecks Vorlage eines entsprechenden Memorials in dieser Angelegenheit.

Die Ueberweisung andrangender Pferde. Die Veterinärärzte sind weiterhin mit der Bekämpfung der von Rußland eingeschleppten Viehseuche, der Rinderpest, beschäftigt, stark in Anspruch genommen. Außerdem herrscht auch großer Mangel an Veterinären, weshalb die Lodzer Wojewodschaft im Einverständnis mit dem Reichsministerium angeordnet hat, daß nur gesunde andrangende Pferde an die Landwirte abgegeben werden.

Wegen einer kollektiven Kommission in Wohnungsverhältnissen. Die Verwaltung des Vereins "Polstar" wendete sich an die Lodzer Wojewodschaft mit einem Memorial wegen Einführung eines kollektiven Systems bei den Appellationsverhandlungen und Beschwerden gegen die Anordnungen des Wohnungsamtes. Im Memorial heißt es, daß solch ein kollektives System bereits in Warschau mit gutem Erfolg besteht.

In Sachen der gebelenden Spiritusfabrikation. Das Selbstverwaltung-Departement der Lodzer Wojewodschaft hat angeordnet, daß von nun an konfiskierte Geräte zur geheimen Herstellung von Spiritus nach erfolgter Konfiskation den Gemeindeverwaltungen in Aufbewahrung zu geben sind. Die Gemeindeverwaltungen werden dann besondere Anordnungen erhalten, wohin die konfiszieren Geräte und Einrichtungen zu senden sind. Lebendig verbrannt. Die im Hause Radwanstraße Nr. 65 wohnhafte Marianna Jaborowska ließ ihr achtjähriges Töchterchen Helena allein in der Wohnung und beschaffte sich nach Kohle. Das

Kind spielte mit Streichhölzern und verursachte ein Feuer. Bevor dies die Stuhennachbarn bemerkten, hatte das Kind in den Flammen den Tod gefunden.

Polnische Staatslotterie. Am 4. Rechnungsperiode der fünften Klasse wurden nachstehende höhere Gewinne gezogen:

- 10,000 Mr. auf Nr. 18479.
- 50,000 Mr. auf Nr. 3727.
- 31,000 Mr. auf Nr. 6503 6095.
- 20,000 Mr. auf Nr. 25030 40340.
- 15,000 Mr. auf Nr. 6999 19311 40019.
- 10,000 Mr. auf Nr. 12328 10500 45314 04417 70500.
- 8,000 Mr. auf Nr. 55189.
- 5,000 Mr. auf Nr. 830 1755 2471 8850 5492 6673 23005 23135 23781 36956 37294 37951 41218 48358 49495 50354 50598 52822 64525 66109.
- 3,000 Mr. auf Nr. 1907 1835 3524 4130 6593 11127 17674 17805 25769 26760 31161 31265 34036 47367 48246 50095 57791 64300 74129 74397.
- 2,000 Mr. auf Nr. 1038 12581 12627 18223 20265 20823 21860 28788 31473 46321 46763 55036 55189 57266 57710 59072 63595 65519 67683.
- 1,500 Mr. auf Nr. 520 008 1429 5526 7019 0143 10050 19396 14353 14161 15612 15801 16149 16390 16487 16578 16852 17574 20590 20774 21450 22001 23043 25110 27732 28072 29147 29181 29257 30018 32870 34435 35532 35526 39703 39802 42511 42631 43032 43724 46100 55733 57777 58842 59059 59573 60598 64690 64042 65807 68141 71491 72105.
- 1,000 Mr. auf Nr. 489 1001 1192 1223 2155 2393 2553 2803 2842 3257 3791 3901 4503 4532 5222 5410 5838 7716 8024 8835 9422 9523 9550 10045 10147 10336 11222 11746 11937 12355 12581 12930 13250 13769 16944 17306 17692 18422 18351 19010 19269 19821 19010 20010 20110 20635 22221 22437 23315 23501 23728 23765 24054 25433 25492 26908 27514 27804 27872 27951 28410 28295 28360 29046 29711 30026 31550 31656 32025 33154 33236 33639 34724 33350 34482 35212 35348 35325 36712 37335 37752 38140 38228 38627 39704 40092 40214 40463 40543 40572 41131 41982 42220 42878 43000 43083 43344 43348 43827 44045 44392 45151 45419 47046 48938 48610 48747 49074 48819 50240 60252 50291 50457 50753 50967 51017 52454 53547 53572 53933 54098 54623 64861 55224 56173 56467 56879 58002 58131 57395 58407 58490 58988 58772 58804 59698 59697 60352 61095 61818 61937 62024 62840 62890 63305 63321 63074 63743 63787 65244 65780 65992 66114 66489 63562 63579 66701 67153 67208 67449 67500 67780 67911 68361 69014 69380 69922 70263 70810 71414 71523 71684 71803 72051 72234 72936 73209 73501 73901 74144 74293 74746 74885.

Ein unverzeihlicher Verstoß gegen Eigentumsrecht und Verstand und zugleich eine Verleumdung der religiösen Gefühle.

Einem Verstoß für die obigen Worte bieten jahreslang die Moneen der evang. Trinitatiskirche am Place Wolności, Unberufene Hände einzuwerfen, das Gotteshaus immer wieder durch Ankleben von Bekanntmachungen und Plakaten, die in keinerlei Beziehung zur Kirche und dem Gemeindeleben stehen. Alle bisherigen Proteste sind ohne Erfolg geblieben. Wer hat das Recht fremdes Eigentum für eigene Zwecke eigenmächtig zu benutzen und zu entstellen? Wir erheben nochmals Protest dagegen und erklären öffentlich, daß wir gesehentlich gegen die Schuldigen vorgehen und nicht nur einen Protest erlassen für das Entfernen der Plakate und für die Säuberung des Moneen, sondern auch eine Verurteilung der Schuldigen verlangen werden.

Der evang. evang. Trinitatisgemeinde, (Anmerkung der Red.) Wir haben schon wiederholt Veranlassung genommen, gegen die Plakate, die Moneen des Gotteshauses durch Ankleben von Plakaten allen möglichen, sogar kommunikativen Inhalt zu entfernen, zu protestieren und können daher obigem Verstoß des Kirchenkollegiums der Trinitatis-Gemeinde nur beipflichten.

In der Redaktion eingegangene Spenden. An Stelle von Kränzen auf das Grab der verstorbenen Frau Fanny Wiedermann spendeten Familie Gamppe 500 Mr. für die 2. Kinderbewahranstalt, Familie Hugo Zähler 300 Mr. für das Greisenheim, Herr Karl Reymond 300 Mr. für das Haus der Warmherzigkeit, Frau B. Maciejowska und Frau M. Schumann 300 Mr. für das Greisenheim.

An Stelle von Blumen auf das Grab der verehrten Vereinschwester Frau Fanny Wiedermann 1000 Mr. für das Greisenheim vom 4. Bezirk des Frauenvereins des christlichen Wohlthätigkeits-Vereins.

In Namen der bedachten Institutionen herzlichen Dank.

Ausgaben. Gesellschaft der Musikfreunde. Im heutigen Konzert sang Frau Eugenie Hoffmann-Woepert Arien und Lieder von Massenet, Strauß, Wolf, Wagner und Tschairowski. Die städtische Kammermusikvereinigung spielt das Streichquartett in A-dur von Borodin, Anfang 8 1/2 Uhr.

Zuschriften aus dem Leserkreise. Zu dieser Rubrik haben Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig findet, gegen etwaige Ansichten, mit denen es nicht einverstanden ist polemisch aufzutreten.

Begrüßung auf den Artikel in Ihrer Dienstag-Nummer "Eine Verächtliche", in welchem ich meinen Namen erwähnt finde, sehe ich mich, um einem eventl. Verstoß gegen meine Person vor-

zu warnen, zu der Bekämpfung genommen, daß ich mir erwähltem Dichter aus der "Secien Press" nichts gemeinlich habe.

Ich will annehmen, daß der betreffende Herr K. Dzwala diesen Namen mit Recht führt, was allerdings für mich ein unangenehmer Zufall ist. Im entgegengelegten Falle wäre dies ein Mißbrauch meines Künstler-Pseudonyms, gegen welchen ich energig protestiere.

Hochachtungsvoll
Kasimir Dzwala
Mitglied des polnischen Theaters.

In kurzen Worten. Die amerikanischen Farmer spendeten für die vom Hunger bedrohten Gegenden Chinas 6 Millionen Bushel Mais.

Warschauer Börse. Notierungen vom 15. März (Pat.)

6% Anl. d. St. Warschau 1913/16	106.50
6% Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100	106.50-107.50
4% Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	105.50
4% Anl. d. St. Warschau	104.50-105.50

Bargeld:		Vorkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	---	---	---
Zarenrubel à 500	---	---	---
Duma Rubel à 250	---	---	---
Duma Rubel à 1000	---	---	---
Vor-St.-Dollars	---	895	870
Franz. Franks	---	64.50	63
Schweizerische Franks	---	---	---
Pfund Sterling	---	3560	3450
Deutsche Mark	---	14.35	14
Tschecho-Slowakische Kronen	---	---	---

Aktien:	
Handelsbank in Warschau VIII.	1675-1650
Westbank	---
Kreditbank in Warschau	2700-3325
Diskontobank in Warschau	2325-2375
Lodzer Kaufmannsbank	---
Klempoln. Bank in Krakau	---
Ostrowiecker Gesellschaft	10200-10400-10300
Borkowski	3550-3375
Firley	2900-2300
Jablkowski	2325-2500
Lilpon	---
Rudzi	24500-25000-24900
Ges. der Zuckerfabriken	---
Starachowice für 500 Mk.	13260-13000-13000
Zawloria	35000-35500
Zyrdow	43500-42000
Schiffahrts-Ges. I-III	2700-2575

BAGATELA
Soplianska 18. Dir. N. Torulowski.
Heute
Beginn 8.30 Uhr abends

Der teuflische Gouverneur
Operette in 1 Akt.
Am Freitag, den 18. d. Mts. findet die Uraufführung der dram. Legende von S. A. nski u. d. Titel

R. Gierasieński
als **Bernard Lewatwyler**
Alterer Heldener.
Zwischen zwei Welten

KONZERTTEIL.
Mila Kaminska singt eine englische Quartette, Mein Grabwahn, Al. Legend, Zofia Tomarska, E. Koda, Zygmunt Drzewski, S. Michalowski, Br. Zaklowski.

Rozmaitości
Ziegel-Strasse 63.

„DER DYBUK“
Itak. - Dekoration v. Kunstmalern W. Brauner. - Regie: D. Hermann. - Vorverkauf für die erste Vorstellung findet schon täglich von 10 Uhr früh statt.

Konzerttheater
Dzienna-Str. 18. Lodzer Waisenheim.
Sonntag, den 27. dieses Monats
grandioler Frühlings-

Masten-Ball.
Berschiedene Ueberraschungen.
Anfang 11³⁰ Uhr abends.
Einzelheiten folgen.
Eintrittskarten in der Kasse des Konzerthauses zu haben.

Auswahl fertiger
Damenmäntel
Kostüme
Modelle n. i. m.
Ausführung der Bestellungen nach den neuesten Fassons.
K. Kaufman
58 Petrikauer 58.
Spez. „Amazonen“

Gesucht:
1) tüchtige Kaufmann. Kraft, vertraut mit Garnverkauf, Dach- u. Wasserführung,
2) Approvationsbeamter,
3) Lohnverrechn.-Beamt,
4) Inkassent,
5) Ringthrostle-Meister,
6) Weiß-Meister.
Offerten an Alt. Gef. vorm. Emil Gabel, Soda, Putz-Strasse Nr. 9

KAUFE
Bridanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garbenderen. Rable gute Preise. Bitte sich zu überzeugen Konstantinerstr. 7 rechte D. 1. Et. 3. Milia.

Łódź-Warszawa.
Mieszkanie, składające się z 2 wielkich pokoi, przedpokojem i kuchnią w srodmiesciu przy ulicy Piotrkowskiej, zamieszkałe na 2 lub 3 pokoje w Warszawie. Oferty sub. „M. A. T. Warszawa“ przyjmują do dnia 25 marca b. r. adm. „Nowe Lodzer Zeitung.“

Dreißig Jahre in seinem Fach tätiger
APPRETEUR
vertraut in der Behandlung von Wolle, Halbwool- und Strichwolle sucht für sofort hier oder auswärts bei beherrschbaren Ansprüchen Stellung. Off. unter „L. M. P.“ an die Exp. ds. Bl. erbitten. 1031

Suche per sofort für eine kleine Weberlei, im Betriebe, einen
Teilnehmer
Nachmann nicht Bedingung, mit Mk. 100000.- 200.000.- Off. mit Betheiligungskapital an die Exp. Gef. unter „Teilnehmer 2000“ an richten.

Absolvent des höheren Technikums
Für die gesamte Textilindustrie im Zustande mit allen Kenntnissen und Praxis, bereit zur unentgeltlichen Arbeit, wünschenswert zu verheiraten. - In letzter Zeit mit dem poln. Weidmann und beherzigt, die deutsche, polnische englische Sprache. Preis, Angebot an die Wom. unter „Techniker“

Zahnarzt
Klud-Liebermann
ist zurückgekehrt.
Empfangt wieder
Glunowstr. 5, W. 14.

Klavier-Lehrer
u. **Stimmer**
= A. Fulda, =
Konstantiner 17. 11315

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Lawrot-Strasse Nr. 7.
Empfangt von 2-3 und 6-8
Zwischen 20 U. D. Z. O. an Nr. 4

Bücher
brosch. Indizes, Gesehentlichkeiten und Bücher in verschiedenen Sprachen samt Souverän, Verträge 17, 2. Hof, rechte D. 1. Et. 2. Etage, links.

Seminarzyta IV kursu
udziela
LEKCJI
polskiego oraz konwersacji.
Od 4-tej. Przejazd 14 m. 20.

Nachtwächter
kann sich melden. Zu erfragen Bachonia 69.

Junges Fräulein
sucht Stellung als Wirtin oder bei alleinlebender Dame oder Herrin. Off. unter „E. G.“ an d. Exp. ds. Bl. erbitten.

Dienstmädchen
für 2 Zimmer und küchl. häusliche Arbeit zu erfragen. Grand-Polski 303 zw. 3-5. 1058

An Maschinenbau und Reparatur gut bewandert
Schloffer
sucht Stellung. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbel
aus 3 Zimmern
zu verkaufen. Beträgt für 100-120. Dasselbe ist eine Selbstsache zu verkaufen. 1089

1 HAUS
mit schönem Ob- und Blumenanbau im Centrum der Stadt. beständigerwärtig balder sofort zu verkaufen. Preis zu erfragen in d. R. P. S. Vermittler erbitten.

Gärtner
Nachmann, der alle Gartenarbeiten wie: Raumbelarbeiten aller Art umplanzen und Siphonarbeiten annimmt, entwerft sich. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle ds. Blattes. An erfragen Ver. Konstantiner Str. 11.

Ponny
unjährig zu verkaufen. „Luna“. 1103

Zaisen- und Kostnäherrinnen
kann sich, sofort melden. Konowdowska 1. Front 1 Etage. 1174

Möbel
Arbeits-Tisch, Stühle, Truhen, Ottomane, Kleiderkasten, Bettstellen mit Matrassen, Bücherregal, Badewanne u. verschiedenes andere Sachen zu verkaufen. Zu erfragen Ver. Konstantiner Str. 11.

Das Handels-Kommissionärs-Transporthaus „Amropol“, Petrikauerstraße Nr. 56
kauft Bilder
alter Meister.

Das Handels- u. Kommissionshaus
AMERPOL
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 56
verkauft in alternativer Zeit eine
AUSSTELLUNG POLNISCHER MALER IN AMERIKA.
Personen, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, werden gebeten, schriftlich oder persönlich ihr Angebot unter obiger Adresse zu machen.

Kino RESURSA
Kilinskiego Nr. 117.
Programm bis zum 21. März
Zwei Welten
Großes Filmwerk mit dem vorzüglichsten Künstler, nachfolgt. Wilmers in einer Doppelrolle. Drama in 5 Akten.

Verleiche
Stenotypistin u. Maschinenschreiberin
sowie verlebte Buchhalterin
suchen Abendbeschäftigung. Off. unter „E. N.“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Suche per sofort für eine mechanische Schlosser, im Betriebe, einen
Teilnehmer
mögl. Fachmann, mit Kapital. Adresse zu erfragen in der Exp. ds. Blattes



Nach kurzem Leiden verschied am Montag, den 14. März d. J., um 9 Uhr morgens unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Amalie Krusche geb. Kreuze

im Alter von 79 Jahren.

Die Ueberführung der irdischen Hülle der teuren Verstorbenen findet Donnerstag, den 17. März d. J., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Pabianice, Zamkowa-Straße Nr. 9, auf den evangelischen Friedhof statt.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen, heißgeliebten Kindes und Schwesterchens, unseres kleinen herzigen Nichten, Enkelchens und Kuschelchens

Isolda Krysta Pfeiffer,

drängt es uns, allen denen, die uns im unsäglichen Schmerz so nahe gestanden haben und die dem verstorbenen Kinde das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben, unseren tiefempfundnen Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir aber Herin Konsistorialrat Pastor Gundlach für die überaus wohlthuenden Trostesworte im Hause und am Grabe, dem Kirchengesangsverein der Trinitätsgemeinde für die tröstenden Lieder und hochherzigen Spenden und den Kranz, Blumen- und Wohltätigkeits-Spendern.

Die Hinterbliebenen Hinterbliebenen.

Babianice.

Am Mittwoch, den 16. März findet um 7 Uhr abends in der Turnhalle ein

großes Wohltätigkeits-Konzert

zugunsten unbemittelter Schüler und Schülerinnen des Babianicer deutschen Gymnasiums statt
Mitwirkende: Fr. Dir. Danelt-Borische (Sopran) die Herren Nob. Brantigan (Bariton), Prosch (Violine, Horn), Goral (Cello) und Prof. N. Jürner (Klavier), sowie der Schülerchor des Gymnasiums
Im Programm u. a. 1. Erto von Beethoven.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego miasta Łodzi

Nr. 2580.
Łódź, dn. 12 marca 1921 r.
Obwieszczenie.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi podaje do powszechnej wiadomości, że w dniu 7 kwietnia 1921 roku o godz. 4-tej popołudniu odbędzie się

zwyczajne o ółne zebranie

członków Towarzystwa w domu przy ul. Pomorskiej (Średniej) pod Nr. 21.

Porządek dzienny pomienionego zebrania obejmuje:

1. Sprawozdanie Dyrekcji Towarzystwa za rok finansowy 1919/20.
2. Etat dochodów i wydatków na rok finansowy 1920/21.
3. Wybór 2-eh Dyrektorów.
4. Wybór jednego Zastępcy Dyrektora.
5. Wybór 8-eh Członków Komitetu Nadzorczego.

Na powyższe ogólne zebranie Dyrekcja zaprasza członków Towarzystwa, t. j. osoby, które otrzymały pożyczki w listach zastawnych, o ile tymże służy prawo swobodnego rozporządzania swoim majątkiem.

Bilety wejścia na ogólne zebranie i sprawozdania Dyrekcji za rok ubiegły wydawane będą w biurze Towarzystwa w godz. biurowych.

Uchlung.

Wer über freier Zeit verfügt
Und sich ins Restaurant begibt,
Der gehe **Dzielną sechs und dreihig.**
Dort ist man immer äußerst flehig
Um des **Palast hoteles** Gästen
Billig zu bieten vom **Allerbesten.**
Und am Klavier **Schuer** spielt,
Humorvoll, wenn man ihm befehlt,
Mit Kunst und Witz trägt er was vor,
Da lacht man mit im lustigen Chor.
Der Wirt, der bietet was er kann,
Zufrieden ist drum Jedermann.

Wł. Daszkiewicz.

Die Deutsche Selbsthilfe

empfeht seinen Mitgliedern vorzügliches Sauerbrunnen in jeder Menge zu M. 8. - pro Brund. Ebenso Margarine und 8 mal wöchentlich frische Butter sowie andere Kolonialwaren.
Die Mitglieder wollen sich überzeugen, daß sie in ihrer Coöperative gut und billig einkaufen.

S. Liberman Krawiec damski

ul. Dzielną Nr. 1.
zawiadania niniejszym Sz. Klejntelę, iż otrzymał oryginalne modele Paryskie na sezon wiosenny. Obstaunki wykonywa z własnego oraz powierzzonego materiału.
Uwaga: na ządanie Sz. Klejnteli robota może być wykonana w przeciągu 48 godzin.

Mechanikus Weber E. Lindemann

empfeht:
Bauernöle, Bettzeuge, Blinienstoffe, Kleiderstoffe und Chevots
Verkaufsstelle Łódź, Dulszanskaj, Nr. 131, 2. Stof, Ciągana Nr. 129, vom Hofe aus.

Damen-Schneider aus Warschau,

Magazin und Werkstätte
für aller Art Damenbekleidung.
Große Auswahl von fertigen Paletots, Röcken, Blousen, Kleidern und Emaenters.
Alexander Schindler, Główna 11.

Größeres Quantum
Sägepäpne
abzugeben, Andrzejka-
Straße 53/55.

— Suche —
150.000 Mt.
auf Hypothek nach Ton.
Off. unter „N. N.“ in die
Exp. d. Blattes erbeten.

CHEMIK
Inzynier młody z niwiełka praktyką poszukuje posady w laboratorium, farbarni, lub w innem przemysle. Zgodzi się na warunki robotnika. Łódź, Poste-Restanta Legitymacja 54 1170

Bruchbänder,
Leinbinden, Suspensorien u. s. w. Ausführliche Anleitung Reparaturen dieser Bruchbänder enthält kleine Abh. über „Abol. Wähler Kods Konstantin“ Nr. 24. 10. 17

Wer hilft?

Der Krieg, der so manchen Menschenleben vernichtet u. so viele Familien ruiniert hat, bringt sich uns immer wieder in Erinnerung durch seine Opfer, die unter uns leben und doch kaum in Leben können. Ein solches Opfer des Krieges ist auch Herr Wilhelm Lachmann, ein gemeiner Einmissetler. In Italien geboren und erzogen, war Herr Lachmann erst in Italien und dann in Łódź tätig, verlebte 1911 sein Glück in Amerika und in Deutschland wo er durch den Ausbruch des Krieges Arbeitslos wurde. Als russischer Reichsangehöriger kam er in ein Gefangenenlager und dann nach Bitterfeld, wo er bei der Herstellung der bekannten altianen Gase verwendet wurde. Bei dieser Arbeit ruinierte er seine Augen, so daß er jetzt nur bei Tageslicht und auch dann nur schwach sieht. In solchem Zustande wurde er nach Polen abgeschoben und steht nun völlig erkrankt da. Wer kann ihm eine Beschäftigung geben, soweit, daß er dem Hungerstode entzinkt? Bei Tage könnte er körperliche Arbeit verrichten. Wer hilft? Er wohnt: Andrzeja 13. Wohn. 18 bei Köpfe. 1773

Bilder-

Einrahmungen
besorgt goldschmiedlich und billig
H. Mikol
Nawrotstr. 2.

Kaufe

Bilder, Gemälde, Gold, Silber, Platin, Schmuck, alle höchstpreie
Cubla, Szentewiczstr. Nr. 20, W. 16, Parierre. lieber Gna.

Farben

Antin- und Stofffarben, chemische und Erdfarben.
v. Kasocki & Co.
G. m. b. H.
Danzig,
Rennerstr. 9.
Solowiter Vertreter gee. sucht. 1033

Reste

Schleier, d. Mtr. v. Mtr. 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000.
Petrikaur-Str. 34
Einrentabl. Geschäft
betreffend Punkt in der
faulen Austunft u. Weiß-
bach & Schulz, Petrikauer
Straße 153 1032

Piano-Haus

Carl KOISCHWITZ

Moniuszki Nr. 2 (Majers Passage)

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Spiel-Apparate

Reperatur, Stimmen, Aufspolieren, Transport-Verpacken
Vermietung für Konzerte und Festlichkeiten.
Commissionsweiser Verkauf.
An- und Verkauf gebrauchter Instrumente.
Aufbewahrung.



Große Auswahl
in
Kleidungsstücken, Wä-
läs, Herren-, Damen-
und Kinderpaletots so-
wie Ellenwaren in gro-
ßer Auswahl zu mäßigen
Preisen empfiehlt

Emil Schmechel,
Beltkauer 98, Gde Beltkauer.

Vorrichtungen

von Jacquard-Webstühlen
für Hand- u. Kraftbetrieb
sowie neue Sägen, Zei-
nungen, Schlägen v. Mustern, Reparaturen
von Schützen, Sämen u. ander. Teilen, übernimmt
als Älteste Łódzer Webstuhlfabrik
G. A. Behold vorm. A. Jurf, Łódź, Karola 30.
Verantw. redaktion M. Drewno

Motor-Lager-Spindel-
Cylinder-
n. Gasöl, hell u. dunkel
Cedin, Felle: Cavotta, Dasein, Wagen-
Schmiere, Siederöle, Retorten, Car-
bolineum, Erikator, Cement, Naptha-
teer, Hartpech, Papppappe,
als Spezialität: **Reiller-Beläge** eigener Fabrikation, Vorkriegs-Material
offeriert das
Handelshaus
L. Breeser & Comp.
Łódź, Wolczanska-Str. 164.
11283

Vertrauen von M. J. Breeser und Alexander Willes

Notations-Schneidende - Neue Kopier Belluna